



Modulhandbuch

M.A. Evangelische Theologie

Studienjahr 2018/19

Kontakt:

Studienleiter Prof. Dr. Matthias Clausen
Dürerstraße 43, 35039 Marburg
matthias.clausen@eh-tabor.de

Übersicht

Die einzelnen Modulbeschreibungen sind nach Modulnummern sortiert.

Im Anschluss an die Modulbeschreibungen stehen zwei exemplarische Studienverläufe.

Inhaltsverzeichnis

TM100: Vertiefungsmodul Praxisprojekt.....	3
TM101: Vertiefungsmodul Masterarbeit.....	4
TM102: Vertiefungsmodul Geistliche Übungen und Theologie der Spiritualität.....	5
TM104: Vertiefungsmodul Seelsorge als Lebensbegleitung.....	6
TM105: Vertiefungsmodul Gemeindebau in urbaner und postmoderner Wirklichkeit.....	7
TM106: Vertiefungsmodul Mentoring und Coaching.....	9
TM107: Vertiefungsmodul Christlicher Glaube in der Begegnung mit dem Islam.....	11
TM108: Vertiefungsmodul Gottesdienst und Predigt heute.....	12
TM109: Vertiefungsmodul Glaubenskurse.....	13
TM110: Vertiefungsmodul Einladend argumentieren – Einübung ins apologetische Gespräch.....	14
TM111: Vertiefungsmodul Ganzheitliche Mission.....	15
TM112: Vertiefungsmodul Fresh Expressions und das Wesen der Kirche.....	16
TM152: Vertiefungsmodul Biblische Theologie.....	17
TM153: Vertiefungsmodul Interdisziplinäres Themenmodul.....	18
TM154: Vertiefungsmodul Theologische Kenntnisse und Kompetenzen erweitern.....	19
TM161: Vertiefungsmodul Systematische Theologie: Namhafte Entwürfe des 20. Jahrhunderts.....	20
TM162: Vertiefungsmodul Theologie der Mission.....	21
Exemplarische Studienverläufe.....	22

TM100: Vertiefungsmodul Praxisprojekt							
Abkürzung PP	Workload 240 h	Credits 8 CP	Studiensem. 1. oder 2.	Häufigkeit Jährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Wahl	
Lehrveranstaltungen Praxisprojekt Vorbereitung und Reflexion		SWS — 1,0	Lehrende — —		Kontakt- zeit — 15 h	Selbst-stu- dium 200 h 25 h	Gruppen- größe — —
Lernergebnisse Kenntnisse							
<ul style="list-style-type: none"> – Ein konkreter Bereich beruflichen Handelns und damit verbundene theoretische Kenntnisse – Zielstrebige Planung und Durchführung eines Projektes 							
Lernergebnisse Kompetenzen							
<ul style="list-style-type: none"> – Vertiefung theoretischer Kenntnisse und methodischer Fertigkeiten, insbesondere in ihrer Arbeitsfeld- und Projektrelevanz – Prozesse in der Gemeindegarbeit oder einer anderen kirchlichen Tätigkeit in ihrem Zusammenhang überblicken und beurteilen können – Entfaltung und Reflexion der eigenen Berufspersönlichkeit im Sinne der professionellen Selbstreflexion und des Selbstmanagements – Vertiefung der Strategien zum eigenverantwortlichen Wissenserwerb 							
Inhalte							
<p>Das Praxisprojekt ist integrierter Bestandteil des Studienganges M.A. Ev. Theologie, bei dessen Durchführung und Auswertung Hochschule und Praxisstellen eng zusammenarbeiten und Verantwortung dafür tragen, dass professionelles Handeln exemplarisch erlernt und reflektiert werden kann. Im Mittelpunkt des Projektes steht das exemplarische Lernen im Rahmen einer definierten und begrenzten Praxisaufgabe. Für die Genehmigung des Projektes muss ein Exposé erstellt werden, aus dem Ziel und Umfang des Projektes erkennbar werden. Das Projekt soll in einer erkennbaren Beziehung zu den Inhalten des M.A.-Studiums stehen und muss in den damit verbundenen Anforderungen dem Anspruch eines M.A.-Studiums gerecht werden.</p> <p>Der Projektbericht soll erkennen lassen, dass die Studierenden in der Lage sind, Studium und Praxis zu verbinden, und die bisher im Studium erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen in der Praxis anwenden können. Er umfasst in jedem Fall die Zielformulierung des Projektes, Darstellung und Erläuterung der Arbeits- und Vorgehensweise sowie der Ergebnisse.</p>							
Basisliteratur							
Vetter, Heinz: Projektmanagement, S. 217 – 249 In: Steiger, Thomas/Lippmann, Eric: Handbuch angewandte Psychologie für Führungskräfte, Band 2, 4. Auflage, Berlin 2013.							
Teilnahmevoraussetzungen							
Studienleistungen im Semester							
Modulabschlussprüfung		Seminararbeit (100.00%): 40.000-50.000 Zeichen					
Modulverantwortlicher		Prof. Dr. Nahamm Kim					
Stellenwert für die Endnote		einfach					

TM101: Vertiefungsmodul Masterarbeit							
Abkürzung MA	Workload 600 h	Credits 20 CP	Studiensem. 2.	Häufigkeit Jährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Pflicht	
Lehrveranstaltungen Masterarbeit		SWS —	Lehrende —		Kon- takt-zeit —	Selbst- studium 600 h	Gruppen- größe —
Lernergebnisse Kenntnisse – Vertiefte Kenntnisse in dem durch das Thema der Arbeit gewählten Gebiet der Theologie							
Lernergebnisse Kompetenzen – Vertiefte theologische Kompetenz und Vertiefung der Strategien zum eigenverantwortlichen Wissenserwerb – Selbstständige Planung und Durchführung einer weiterführenden wissenschaftlichen Arbeit – Kritische Auseinandersetzung mit Forschungsleistungen							
Inhalte In der Masterarbeit soll die Kandidatin oder der Kandidat die Fähigkeit nachweisen, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus dem Gegenstandsbereich der Ev. Theologie eigenständig nach wissenschaftlichen Methoden im festgelegten Zeitraum zu bearbeiten. Die Arbeit soll zeigen, dass die Kandidatin oder der Kandidat die grundlegenden Techniken wissenschaftlichen Arbeitens und die Form und Struktur wissenschaftlicher Argumentation beherrscht, sich selbstständig neue Wissensgebiete erschließen und intellektuell verarbeiten kann und religiöse, kulturelle oder gesellschaftliche Sachverhalte auf ihrem theologischen Hintergrund analysieren und in größere Zusammenhänge einordnen kann. Für die Anfertigung der Masterarbeit ist ein Zeitraum von 30 Wochen vorgesehen.							
Basisliteratur							
Teilnahmevoraussetzungen							
Studienleistungen im Semester							
Modulabschlussprüfung Masterarbeit (100.00%): 180.000-250.000 Zeichen							
Modulverantwortlicher Prof. Dr. Matthias Clausen							
Stellenwert für die Endnote einfach							

TM102: Vertiefungsmodul Geistliche Übungen und Theologie der Spiritualität							
Abkürzung GÜTS	Workload 240 h	Credits 8 CP	Studiensem. 1. oder 2.	Häufigkeit Zweijährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Wahl	
Lehrveranstaltungen Einkehrtage Seminar, Praxisübungen und Reflexionen		SWS — 3,0	Lehrende Prof. Dr. Thorsten Dietz, Prof. Dr. Nahamm Kim Prof. Dr. Thorsten Dietz, Prof. Dr. Nahamm Kim, Prof. Dr. Michael Utsch		Kon- takt-zeit 30 h 45 h	Selbst- studium — 165 h	Gruppen- größe 10-15 Pers 10-15 Pers
Lernergebnisse Kenntnisse							
<ul style="list-style-type: none"> – Zentrale Praxisformen der Tradition geistlicher Exerzitien und Einkehrzeiten – Wichtige Ansätze spiritueller Theologie, religiöse und geistliche Krisen im Lebenslauf deutend wahrzunehmen und zu begleiten – Geistliche Entwicklungsphasen, traditionelle und aktuelle Formen geistlicher Begleitung 							
Lernergebnisse Kompetenzen							
<ul style="list-style-type: none"> – Praxiserfahrung in geistlichen Übungen (Exerzitien, Einkehrtage etc.) – Andere auf ihrem spirituellem Weg begleiten und fördern – Empfindsamkeit für religiöse Umgangsweisen mit Leid und Krisen 							
Inhalte							
<p>In der Geschichte des Christentums sind immer wieder gemeinsame Formen geistlichen Lebens und der Begleitung desselben entwickelt worden. Klassische Übungen der Meditation und Kontemplation wurden lange Zeit im monastischen Kontext gemeinschaftlich eingeübt bzw. etwa in der Form ignatianischer Exerzitien Christen angeboten. Exerzitien und Formen „geistlicher Begleitung“ erleben seit einiger Zeit vermehrte Aufmerksamkeit. In diesem Seminar werden grundlegende Kenntnisse traditioneller und heutiger Vollzugsformen kontemplativen und spirituellen Lebens vermittelt. Von dieser Vermittlung ist die individuelle Aneignung und Erprobung solcher Wege nicht zu trennen. Information über klassische Wege und Einsichten, eigene Erfahrung und gemeinsame Reflexion von Inhalten und Vollzügen sind im geistlichen Leben wie in der spirituellen Theologie aufeinander angewiesen und werden in diesem Seminar miteinander verbunden. Neben den Praxisformen „Geistliche Begleitung“ und „Exerzitien“ liegt ein besonderer Schwerpunkt auf Theorien und Begleitungsformen im Blick auf die Bewältigung geistlicher Krisen und dem Verständnis spirituellen Wachstums.</p>							
Basisliteratur							
<p>Bäumer, Regina/Plattig, Michael (Hg.): „Dunkle Nacht“ und Depression. Geistliche und psychische Krisen verstehen und unterscheiden, Ostfildern 2008.</p> <p>Greiner, Dorothea u. a. (Hg.): Wenn die Seele zu atmen beginnt ...: Geistliche Begleitung in evangelischer Perspektive, Leipzig 2008.</p> <p>Harms, Silke: Glauben üben. Grundlinien einer evangelischen Theologie der geistlichen Übung und ihre praktische Entfaltung am Beispiel der „Exerzitien im Alltag“, Göttingen 2011.</p> <p>Jalics, Franz: Kontemplative Exerzitien. Eine Einführung in die kontemplative Lebenshaltung und in das Jesusgebet, 12. Aufl, Würzburg 2009.</p> <p>Möde, Erwin: Christliche Spiritualität und Mystik. Eine Systematische Hinführung, Regensburg 2009.</p> <p>Stolina, Ralf: Niemand hat Gott je gesehen. Traktat über negative Theologie, Berlin 2000.</p> <p>Utsch, Michael/Bonelli, Raphael/Pfeifer, Samuel : Psychotherapie und Spiritualität: Mit existenziellen Konflikten und Transzendenzfragen professionell umgehen, Berlin 2014.</p>							
Teilnahmevoraussetzungen							
Studienleistungen im Semester							
Teilnahme und Mitarbeit							
Modulabschlussprüfung							
Seminararbeit (100.00%): 40.000-50.000 Zeichen							
Modulverantwortlicher							
Prof. Dr. Thorsten Dietz							
Stellenwert für die Endnote							
einfach							

TM104: Vertiefungsmodul Seelsorge als Lebensbegleitung							
Abkürzung SLB	Workload 240 h	Credits 8 CP	Studiensem. 1. oder 2.	Häufigkeit Zweijährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Wahl	
Lehrveranstaltungen		SWS	Lehrende		Kon- takt-zeit	Selbst- studium	Gruppen- größe
Seminar		2,0	Dr. Ulrich Gieseke		30 h	90 h	12-25
Seminar		2,0	Prof. Dr. Nahamm Kim		30 h	90 h	Pers 12-25 Pers
Lernergebnisse Kenntnisse							
<ul style="list-style-type: none"> – Biblische Anthropologie und ihre Bedeutung für die Seelsorge – Vertiefte Kenntnis verschiedener Seelsorgeverständnisse in der Kirchengeschichte – Seelsorgerliche Ansätze der Lebensbegleitung in Krisen und spezifischen Lebensphasen – Verhältnisbestimmungen von Seelsorge, Therapie und geistlicher Begleitung 							
Lernergebnisse Kompetenzen							
<ul style="list-style-type: none"> – Kritische Reflexion der eigenen Seelsorgepraxis und Anwendung der theologischen Erkenntnisse für die Seelsorge – Profilierung der eigenen Rolle als SeelsorgerIn – Anwendung von seelsorgerlichen, therapeutischen und geistlichen Interventionen 							
Inhalte							
<p>In diesem Modul werden vorhandene Kenntnisse in Seelsorge vertieft und erweitert. Ausgehend von einer biblischen Anthropologie wird eine gründliche und reflektierte Kenntnis seelsorgerlicher Konzepte vermittelt, die Beispiele aus unterschiedlichen Zeiten berücksichtigt. Die Beziehung von Psychotherapie und Seelsorge, Abgrenzungen und Ähnlichkeiten zu wissenschaftlich anerkannten Beratungsverfahren und die Einbeziehung von humanwissenschaftlichen Erkenntnissen aus Psychologie und Medizin werden erarbeitet. Dazu kommt eine tiefer gehende Reflexion der eigenen Persönlichkeit und des eigenen Verhaltens in seelsorgerlichen Gesprächsprozessen, nicht zuletzt zur besseren Wahrnehmung von Grenzen und zur Psychohygiene der Seelsorger selbst.</p> <p>Einen Schwerpunkt bilden Herausforderungen durch existenzielle Krisen wie Tod, Krankheit und Leid sowie phasenspezifische Herausforderungen in der Seelsorge wie etwa im Alter und in der Jugend. Im Vordergrund steht jedoch die Bedeutung der Seelsorge für die ganzheitliche Entwicklung von Personen und Gemeinschaften: Die Vertiefung und Förderung von Beziehungen auf allen Ebenen – zu Gott, anderen und zu sich selbst – spielt eine zentrale Rolle, mit dem Ziel, dass Seelsorge den zwischenmenschlichen Umgang in der Gemeinde, in Partnerschaft und Familie, Beruf und Freizeit positiv beeinflussen kann.</p> <p>Das Seminar zielt auf die seelsorgerliche Berufspraxis hauptamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im gemeindlichen Kontext.</p>							
Basisliteratur							
Grabe, Martin: Lebenskunst Vergebung. Befreiender Umgang mit Verletzungen, Marburg 2007.							
Heyl, Andreas von: Zwischen Burnout und spiritueller Erneuerung: Studien zum Beruf des evangelischen Pfarrers und der evangelischen Pfarrerin, Frankfurt 2003.							
Lamers, Kerstin: Den Tod begreifen. Neue Wege in der Trauerbegleitung, Neukirchen-Vluyn 2006.							
Dies.: Trauer verstehen. Formen – Erklärungen – Hilfen, Neukirchen-Vluyn 2007.							
Möller, Christian: Geschichte der Seelsorge Bd I-III, Göttingen 1994ff.							
Nouwen, Henri: Seelsorge, die aus dem Herzen kommt. Christliche Menschenführung in der Zukunft. 10. Aufl., Freiburg 2000.							
Teilnahmevoraussetzungen							
Studienleistungen im Semester	Teilnahme und Mitarbeit						
Modulabschlussprüfung	Seminararbeit (100.00%): 40.000-50.000 Zeichen						
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Nahamm Kim						
Stellenwert für die Endnote	einfach						

TM105: Vertiefungsmodul Gemeindebau in urbaner und postmoderner Wirklichkeit							
Abkürzung GupW	Workload 240 h	Credits 8 CP	Studiensem. 1. oder 2.	Häufigkeit Zweijährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Wahl	
Lehrveranstaltungen Seminar Seminar		SWS 2,0 2,0	Lehrende Reinhard Brunner, M.A. Prof. Dr. Heinzpeter Hempelmann		Kontaktzeit 30 h 30 h	Selbststudium 90 h 90 h	Gruppengröße 12-25 Pers 12-25 Pers
Lernergebnisse Kenntnisse							
<ul style="list-style-type: none"> – Aktuelle kulturtheologische Ansätze und Theorieentwürfe empirischer Theologie – Soziologische Konzepte zum Verständnis sozialer Beziehungen im urbanen Kontext – Milieustudien und ihre Bedeutung für die kirchliche Arbeit – Modelle für Gemeindeaufbau in städtischen Kontexten 							
Lernergebnisse Kompetenzen							
<ul style="list-style-type: none"> – Kulturelle und gesellschaftliche Entwicklungen kulturtheologisch reflektieren – Theologische Reflexion und soziologische Forschung verbinden – Ergebnisse soziologischer Forschung auf die Situation einer christlichen Gemeinde übertragen – Entwicklung von Gemeindemodellen unter Berücksichtigung sozialer Kontexte 							
Inhalte							
<p>Wie erreichte der Missionar Paulus ganze Regionen mit dem Evangelium? Er pflanzte in den großen Städten lebendige Gemeinden. Städtische Ballungszentren beeinflussten schon immer ihr Land in wirtschaftlicher, kultureller und auch geistiger Hinsicht. Im postmodernen und postchristlichen Europa des 21. Jahrhunderts ist das nicht anders. Es ist also eine missionarische Schlüsselfrage, ob Kirche zur Stadt findet und dort auf eine lebendige kontextrelevante Weise stattfindet. Das Modul bereitet darauf vor, die sozialen, geistigen und missionarischen Herausforderungen der Städte zu verstehen und Antworten zu finden, wie Gemeindebau in urbaner und postmoderner Wirklichkeit heute gelingen kann. Im Mittelpunkt stehen folgende Inhalte:</p> <p>Urban Studies: Stadtforschung, Stadtsoziologie und missionarische Konsequenzen von Urbanisierung und Urbanisation Sozialraum- und Kontextanalyse: Praxistools kennen lernen und anwenden („eine Stadt lesen“); soziale Fragen im urbanen Kontext: Armut, Exklusion, Segregation, Multikulturalität und Multireligiosität; Milieustudien und die Pluralität von Lebensentwürfen: Sinusmilieustudie und Microm-Daten kennen lernen und für das eigene Umfeld anwenden; postmoderne Lebenswelten entdecken: Fragmentierung des Lebens in urbanen Kontexten (MükkE als Praxiskonzept Milieu überschreitenden kirchlichen Handelns); Urban Ministry: Wege zur Stadt - Wege zu den Menschen (missionale Handlungsansätze für die eigene Praxis erarbeiten); Modelle missionarischen Gemeindebaus im urbanen und postmodernen Umfeld reflektieren: fresh expressions of church, emerging church, missionale Gemeindebauansätze für etablierte Gemeinden, usw.</p> <p>Als praktischer Nutzen des Moduls steht am Ende eine umfangreiche Analyse eines selbst gewählten Kontextes sowie eine Fülle daraus erarbeiteter missionaler Handlungsansätze.</p>							
Basisliteratur							
<p>Berking, Helmuth: Die Eigenlogik der Städte: neue Wege für die Stadtforschung, Frankfurt 2008. Conn, Harvie M./Ortiz, Manuel: Urban Ministry: The Kingdom, the City, & the People of God, Downers Grove, Ill. 2001. Dinter, A., Heimbrock, H.-G., Söderblom, K. (Hg.): Einführung in die Empirische Theologie. Gelebte Religion erforschen, UTB 2888, Göttingen 2007. Fuder, John: A Heart for the City: Effective Ministries to the Urban Community, Chicago 2006. Hermelink, Jan/Latzel, Thorsten: Kirche empirisch: ein Werkbuch zur vierten EKD-Erhebung über Kirchenmitgliedschaft und zu anderen empirischen Studien, Gütersloh 2008. Huber, Wolfgang u.a. (Hg.): Kirche in der Vielfalt der Lebensbezüge, Gütersloh 2006. Keller, Timothy: Center Church. Doing Balanced Gospel-Centered Ministry in Your City, Michigan 2012. Livezey, Lowell W. (Hg.): Public Religion and Urban Transformation: Faith in the City, New York 2000. Schulz, Claudia u.a.: Milieus praktisch: Analyse- und Planungshilfen für Kirche und Gemeinde, Göttingen 2008. Schwab, William A.: Deciphering the City, Upper Saddle River, N.J. 2005. Schwöbel, Christoph: Christlicher Glaube im Pluralismus. Studien zu einer Theologie der Kultur, Tübingen 2003.</p>							
Teilnahmevoraussetzungen							
Studienleistungen im Semester							
Teilnahme und Mitarbeit							

Modulabschlussprüfung	Seminararbeit (100.00%): 40.000-50.000 Zeichen
Modulverantwortlicher	Reinhard Brunner, M.A.
Stellenwert für die Endnote	einfach

TM106: Vertiefungsmodul Mentoring und Coaching							
Abkürzung MuC	Workload 240 h	Credits 8 CP	Studiensem. 1. oder 2.	Häufigkeit Zweijährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Wahl	
Lehrveranstaltungen Seminar und Reflexion Seminar und Reflexion		SWS 2,0 2,0	Lehrende Dipl.-Rel.-päd. Walter Seitz Dipl.-Päd. Martin Drogat		Kon-takt-zeit 30 h 30 h	Selbst-studium 75 h 75 h	Gruppen-größe 10-15 Pers 10-15 Pers
Lernergebnisse Kenntnisse							
<ul style="list-style-type: none"> - Formen des Mentorings und Konzepte systemischer, lösungsorientierter Beratung - Methoden der Biografiearbeit - Coaching und Teamentwicklung mit dem Fünf-Faktoren-Modell der Persönlichkeit - Das Konzept des situativen Führens nach Blanchard - Sozialwissenschaftliche Rollentheorien zu beruflichen Rollen in Non-Profit-Organisationen - Konzepte zur Stress-, Krisen- und Konfliktbewältigung 							
Lernergebnisse Kompetenzen							
<ul style="list-style-type: none"> - Einen Mentoringprozess vorbereiten und durchführen - Professionelle Beratungsgespräche führen können - Lebens- und Karriereplanung sowie Personalentwicklung beratend begleiten (Biografiearbeit, Ressourcen- und Persönlichkeitsanalyse) - Lösungsmöglichkeiten für Rollenkonflikte im beruflichen Umfeld formulieren und umsetzen - Stressfaktoren analysieren und Stressbewältigung beratend begleiten - Persönliche und institutionelle Konflikte analysieren und Methoden der Konfliktbewältigung anwenden 							
Inhalte							
<p>Mentoring und Coaching sind wichtig, um Menschen ziel- und lösungsorientiert zu fördern und zu begleiten. Das Modul führt in Persönlichkeitstheorien und Analyseinstrumente aus dem Bereich der Personalentwicklung ein, deren Anwendung den Studierenden hilft, mit undurchsichtigen oder ungenauen Rollenerwartungen fertig zu werden, zwischen verschiedenen Interessengruppen zu vermitteln und persönliche oder systemische Konflikte zu lösen. Als Mentoren können die Studierenden ihre Mentoranden in Klärungs- und Lösungsprozessen unterstützen. Außerdem können sie sowohl für sich selbst als auch für ihre Mentoranden eine gesunde Work-Life-Balance entwickeln.</p> <p>Im Mittelpunkt des Moduls stehen folgende Inhalte: pastoraltheologische Einführung in die Kernkompetenzen und -aufgaben des Mentors im Kontext hauptamtlichen Dienstes in einer postmodernen Gesellschaft; Mentoringprozesse und Coachingkonzepte; Situatives Führen (nach Blanchard); Big-Five-Persönlichkeitsmodell als Beispiel für Modelle der Persönlichkeit; Einführung in die Psychologie personaler Konstrukte; Analyseinstrumente für Biografie, Familiengeschichte, Fähigkeiten und Werte als Grundlage für eine individuelle Lebens- und Berufsplanung; systemische/lösungsorientierte Beratung; sozialpsychologische Rollentheorien; spezifische Probleme beruflicher Rollen in Non-Profit-Organisationen; psychodramatische Annäherung an Rollenkonflikte, Rollenstrategien für Hauptamtliche; Konflikt- und Stressbewältigung; Burn-out-Prophylaxe, Konfliktbewältigung und Mediation.</p>							
Basisliteratur							
<p>Cauffman, Louis/Berg, Insoo Kim: Solution talking creates solutions - Das lösungsorientierte Modell in Management und Beratung. In: Lernende Organisation, Januar/Februar 2002, S. 57-61.</p> <p>Fischer-Epe, Maren: Coaching. Miteinander Ziele erreichen, Reinbek 2002.</p> <p>Fryszler, Andreas/Schwing, Reiner: Systemisches Handwerk. Werkzeug für die Praxis, Göttingen 2013.</p> <p>Glasl, Friedrich: Selbsthilfe in Konflikten. Konzepte, Übungen, praktische Methoden, Stuttgart 2007.</p> <p>Hesse, Jürgen/Schrader, Hans Chr.: Was steckt wirklich in mir? Die Potenzialanalyse, Halbermoos 2010.</p> <p>Kindl-Beilfuss, Carmen: Fragen können wie Küsse schmecken, Heidelberg 2011.</p> <p>Radatz, Sonja: Beratung ohne Ratschlag. Systemisches Coaching für Führungskräfte und BeraterInnen. Ein Praxishandbuch mit den Grundlagen systemisch-konstruktivistischen Denkens, Fragetechniken und Coachingkonzepten, Wien 2013.</p> <p>Schulz von Thun, Friedemann: Miteinander reden. Band 1-3, Reinbek 2008.</p> <p>Thomann, Christoph/Schulz von Thun, Friedemann: Klärungshilfe. Handbuch für Therapeuten, Gesprächshelfer und Moderatoren in schwierigen Gesprächen, Reinbek 2011.</p> <p>von Schlippe, Arist/Schweitzer, Jochen: Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung. Band 1, Göttingen 2013.</p> <p>Walter, John/Peller, Jane E.: Lösungsorientierte Kurzzeittherapie. Ein Lehr- und Lernbuch, Dortmund 2004.</p>							

Teilnahmevoraussetzungen	Mindestens ein Jahr Berufspraxis
Studienleistungen im Semester	Teilnahme und Mitarbeit, Dokumentation und Reflexion eines Coachingprozesses
Modulabschlussprüfung	Seminararbeit (100.00%): 40.000-50.000 Zeichen
Modulverantwortlicher	Dipl.-Päd. Martin Drogat
Stellenwert für die Endnote	einfach

TM107: Vertiefungsmodul Christlicher Glaube in der Begegnung mit dem Islam							
Abkürzung CGBI	Workload 240 h	Credits 8 CP	Studiensem. 1. oder 2.	Häufigkeit Unbestimmt	Dauer 1 Sem.	Relevanz Wahl	
Lehrveranstaltungen Seminar		SWS 4,0	Lehrende —		Kon- takt-zeit 60 h	Selbst- studium 180 h	Gruppen- größe 12-25 Pers
Lernergebnisse Kenntnisse							
<ul style="list-style-type: none"> – Vielfalt des Islams in Geschichte und Gegenwart – Inhalte, Entwicklungen und Kontroversen im christlich-muslimischen Dialog 							
Lernergebnisse Kompetenzen							
<ul style="list-style-type: none"> – Reflexion der eigenen Glaubensüberzeugung und Weltanschauung in ihrem Einfluss auf Fühlen, Denken, Reden und Handeln gegenüber Muslimen – Aktuelle Nachrichten, Informationen und Erlebnisse in den größeren Kontext des Phänomens „Islam“ einordnen können – Kriterien unterschiedlicher Beurteilungen des Islams aus christlicher Sicht reflektieren – Konstruktiv mit Muslimen ins Gespräch kommen 							
Inhalte							
<p>Das Verhältnis zwischen Christen und Muslimen wird immer wieder durch Vorurteile, Ängste und Aggressionen bestimmt. In diesem Modul sollen daher vorhandene Grundkenntnisse zum Islam vertieft und eine verallgemeinernde Sichtweise durch verschiedene Islaminterpretationen wie Traditionalismus, islamischer Feminismus, Islamismus, Neosufismus u.a. hinterfragt und differenziert werden. Vor diesem Hintergrund soll das Verständnis für die zentralen theologischen Kontroversen (islamisches und christliches Gottesverständnis, Schriftverständnis und Anthropologie) vermittelt werden. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf ihrer Bedeutung für den Dialog mit Muslimen und die Diskussion verschiedener Zugänge zur praktischen Kommunikation zwischen Christen und Muslimen.</p>							
Basisliteratur							
<p>Chapman, Colin: Islam and the West. Conflict, Co-Existence or Conversion?, Carlisle 1998. Ende, Werner: Der Islam in der Gegenwart, 5. Aufl., München 2005. Kurzmann, Charles (Hg.): Liberal Islam. A sourcebook, Hartford 1998. Rippin, Andrew: Muslims: Their Beliefs and Practices, London 2001. Wadud-Muhsin, Amina: Qur'an and women, 2. Aufl., New York 1999. Watt, W.M. und A.T. Welch et al.: Der Islam I-III, Stuttgart 1980ff.</p>							
Teilnahmevoraussetzungen							
Studienleistungen im Semester		Teilnahme und Mitarbeit					
Modulabschlussprüfung		Seminararbeit (100.00%): 40.000-50.000 Zeichen					
Modulverantwortlicher		Dr. Roland Werner					
Stellenwert für die Endnote		einfach					

TM108: Vertiefungsmodul Gottesdienst und Predigt heute							
Abkürzung GuP	Workload 240 h	Credits 8 CP	Studiensem. 1. oder 2.	Häufigkeit Unbestimmt	Dauer 1 Sem.	Relevanz Wahl	
Lehrveranstaltungen Seminar und Übung		SWS 4,0	Lehrende Prof. Dr. Matthias Clausen, Gustavo Victoria, D.Min		Kontaktzeit 60 h	Selbststudium 180 h	Gruppengröße 12-25 Pers
Lernergebnisse Kenntnisse							
<ul style="list-style-type: none"> – Evangelischer Gottesdienst: Geschichte und Gegenwart; Gottesdienstgestaltung und -auswertung; neue und alternative Gottesdienstformen – Predigtlehre: Wichtige aktuelle Ansätze; Predigtvorbereitung, -gestaltung und -auswertung 							
Lernergebnisse Kompetenzen							
<ul style="list-style-type: none"> – Gottesdienste für unterschiedliche Zielgruppen gestalten und auswerten – Wichtige homiletische Ansätze für das eigene Predigen fruchtbar machen – Das eigene Predigen verbessern: Aufbau, Einstieg und Schluss, Verständlichkeit, Anschaulichkeit, frei predigen ... 							
Inhalte							
<p>Gottesdienst und Predigt sind zentral für die evangelische Gemeindepraxis. Ihre gesellschaftlichen Kontexte wandeln sich jedoch stetig: Dazu gehören Entkirchlichung, Medialisierung sowie das postmoderne Bedürfnis nach aktiver Teilhabe und authentischer Begegnung. Wie können Gottesdienst und Predigt unter diesen Bedingungen aussehen?</p> <p>Hier hilft zum einen die Klärung von Grundfragen: Wodurch wird Gottesdienst eigentlich evangelisch? Wodurch wird Predigt schriftgemäß und christuszentriert? Was können wir hier etwa von der klassischen Auslegungspredigt lernen?</p> <p>Zum anderen lohnt der Blick auf aktuelle Entwicklungen: Neue und alternative Gottesdienstformen sind inzwischen erprobt und reflektiert, z.B. Gottesdienste für Entkirchlichte (seeker services) und für ein postmodernes Umfeld (emerging churches). Neue Homiletiken schärfen den Blick für das Geschehen zwischen Prediger und Predigthörer und erweitern das Repertoire an Redeformen.</p> <p>Wichtiger Bestandteil des Moduls sind Übungen zur Gottesdienstgestaltung und zur Verbesserung der eigenen Predigtpraxis.</p>							
Basisliteratur							
<p>Bukowski, Peter: Predigt wahrnehmen. Homiletische Perspektiven, 4. Aufl., Neukirchen-Vluyn 1999.</p> <p>Chapell, Bryan: Christ-Centered Preaching. Redeeming the Expository Sermon, 2. Aufl., Grand Rapids 2005.</p> <p>Herbst, Michael/Schneider, Matthias: ... wir predigen nicht uns selbst. Ein Arbeitsbuch zu Predigt und Gottesdienst, Neukirchen-Vluyn 2001.</p> <p>Keller, Timothy: How to Preach, London 2015.</p> <p>Lowry, Eugene: How to Preach a Parable. Designs for Narrative Sermons, Nashville 1989.</p> <p>Nicol, Martin: Einander ins Bild setzen. Dramaturgische Homiletik, 2. Aufl., Göttingen 2005.</p> <p>Schnepper, Arndt: Frei predigen. Ohne Manuskript auf die Kanzel, Witten 2010.</p> <p>Schwarz, Christian/Herbst, Michael (Hg.): Praxisbuch neue Gottesdienste, Gütersloh 2010.</p> <p>Zimmermann, Johannes: Zwischen Tradition und Event. Kirche wächst durch Gottesdienst, Gießen 2010.</p>							
Teilnahmevoraussetzungen							
Studienleistungen im Semester		Teilnahme und Mitarbeit					
Modulabschlussprüfung		Seminararbeit (100.00%): 40.000-50.000 Zeichen					
Modulverantwortlicher		Prof. Dr. Matthias Clausen					
Stellenwert für die Endnote		einfach					

TM109: Vertiefungsmodul Glaubenskurse							
Abkürzung GK	Workload 240 h	Credits 8 CP	Studiensem. 1. oder 2.	Häufigkeit Zweijährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Wahl	
Lehrveranstaltungen Seminar und Übung		SWS 4,0	Lehrende Prof. Dr. Matthias Clausen, Stefan Piechottka, M.A.		Kontaktzeit 60 h	Selbststudium 180 h	Gruppengröße 12-25 Pers
Lernergebnisse Kenntnisse							
<ul style="list-style-type: none"> – Repräsentative Kursmodelle in Theorie und Praxis – Glaubenskurse und Geschichte: Vorbilder in der Alten Kirche – Glaubensbiographien: „Wie finden Erwachsene zum Glauben?“ – Pädagogik: „Darf Bildung missionarisch sein?“ – Soziologie: Zum Milieubezug unterschiedlicher Kursmodelle – Gemeindeentwicklung: Glaubenskurse als missionarischer Baustein 							
Lernergebnisse Kompetenzen							
<ul style="list-style-type: none"> – Kursmodelle einordnen: theologisch, pädagogisch und soziologisch – Glaubenskurse und Evangelisation: die elementare und kontextsensible Einladung zum Glauben einüben – Glaubenskurse und Rituale: die „Inszenierung einer Antwort“ verantwortlich gestalten – Glaubenskurse und Gemeindeentwicklung: Kurse als missionarischen Baustein einsetzen 							
Inhalte							
<p>Kann man Glauben lernen? Oder was genau lässt sich am Glauben lernen? Glaubenskurse haben in den letzten Jahren eine beeindruckende Karriere hinter sich, angefangen von den ersten neueren Modellen in den 1970er-Jahren zur internationalen Verbreitung des Alpha-Kurses bis hin zur „Missionarischen Bildungsinitiative“ seit 2011, mit der Glaubenskurse auch im landeskirchlichen Raum in Deutschland bekannter wurden. Typisch für viele Glaubenskurse ist ein prozesshaftes Verständnis von Evangelisation: Zum Glauben einladen heißt Weg-Begleitung über längere Zeit. Denn Glaubensbiographien bestehen selten nur aus punktuellen (Damaskus-)Erlebnissen, sondern oft aus längeren (Emmaus-)Wegen.</p> <p>Dieses Modul stellt die wichtigsten gängigen Kurs-Modelle vor und gibt Hilfen zu ihrer Einordnung: Welche Theologie bestimmt das Modell? Für welche Zielgruppe, welches gesellschaftliche Milieu ist es besonders geeignet? Was ist bei seiner Umsetzung in einer Gemeinde zu beachten? Zudem hilft das Modul bei der Einübung in die Praxis: Glaubensinhalte elementar und kontextsensibel zu vermitteln, das kann man lernen. Liturgische Formen, um die Antwort im Glauben erlebbar zu machen, lassen sich vorab theologisch reflektieren und seelsorglich sensibel gestalten.</p>							
Basisliteratur							
Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste (Hg.): <i>Erwachsen glauben: Missionarische Bildungsangebote. Grundlagen – Kontexte – Praxis</i> , Gütersloh 2011.							
Häuser, Götz: <i>Einfach vom Glauben reden. Glaubenskurse als zeitgemäße Form der Glaubenslehre für Erwachsene</i> , BEG 12, Neukirchen-Vluyn 2004.							
Herbst, Michael (Hg.): <i>Emmaus. Auf dem Weg des Glaubens. Handbuch</i> , Neukirchen-Vluyn 2006.							
Krause, Burghard: <i>Reise in das Land des Glaubens. Christ werden – Christ bleiben</i> , Neukirchen-Vluyn 2000.							
Monsees, Jens/Witt, Carla J.: <i>Kurs halten. Erfahrungen von Gemeinden und Einzelnen mit Kursen zum Glauben</i> , Neukirchen-Vluyn 2014.							
Sautter, Jens Martin: <i>Spiritualität lernen. Glaubenskurse als Einführung in die Gestalt christlichen Glaubens</i> , 2. Aufl., Neukirchen-Vluyn 2007.							
Zimmermann, Johannes/Schröder, Anna-Konstanze: <i>Wie finden Erwachsene zum Glauben? Einführung und Ergebnisse der Greifswalder Studie</i> , Neukirchen-Vluyn 2010.							
Zimmermann, Johannes (Hg.): <i>Darf Bildung missionarisch sein? Beiträge zum Verhältnis von Bildung und Mission</i> , BEG 17, Neukirchen-Vluyn 2010.							
Teilnahmevoraussetzungen							
Studienleistungen im Semester		Teilnahme und Mitarbeit					
Modulabschlussprüfung		Seminararbeit (100.00%): 40.000-50.000 Zeichen					
Modulverantwortlicher		Prof. Dr. Matthias Clausen					
Stellenwert für die Endnote		einfach					

TM110: Vertiefungsmodul Einladend argumentieren – Einübung ins apologetische Gespräch							
Abkürzung EA	Workload 240 h	Credits 8 CP	Studiensem. 1. oder 2.	Häufigkeit Unbestimmt	Dauer 1 Sem.	Relevanz Wahl	
Lehrveranstaltungen Praxisübung Seminar		SWS — 3,0	Lehrende — Prof. Dr. Matthias Clausen		Kon- takt-zeit 15 h 45 h	Selbst- studium — 180 h	Gruppen- größe — 12-25 Pers
Lernergebnisse Kenntnisse – Klassische und aktuelle Entwürfe christlicher Apologetik – Gängige Anfragen an den Glauben und Antwortmöglichkeiten – Argumentationsmuster und Kommunikationspsychologie –							
Lernergebnisse Kompetenzen – Anfragen an den Glauben verstehen und beantworten – Den eigenen Glauben plausibel und anschaulich begründen – Gewinnend und ehrlich argumentieren							
Inhalte Apologetik ist die rationale Verteidigung und Begründung des christlichen Glaubens im Gespräch mit Skeptikern und Fragenden. „Darf man das?“, fragt die Dogmatik. (Oder biedert man sich damit nicht der weltlichen Vernunft an?) „Geht das?“, fragt die Postmoderne. (Wie will man noch überzeugen, wenn Rationalität nicht mehr als verbindlich gilt?) „Bringt es das?“, fragt der missionarische Praktiker. (Müssen nicht die besten Argumente trotzdem verpuffen?) Warum die Antwort auf alle drei Fragen „Ja“ ist und wie sich das in der Gesprächspraxis niederschlägt, zeigt diese Lehrveranstaltung. Apologetik heute muss eben nicht belehrend oder verkopft wirken, sie kann sensibel, demütig und anschaulich sein - und in alledem zugleich den Glauben plausibel machen. Ihre Reichweite ist begrenzt - fast niemand kommt allein durch Argumente zum Glauben. Aber ihre Notwendigkeit ist ungebrochen. Wer aus ehrlicher Skepsis heraus Anfragen an den Glauben richtet, erwartet (und verdient!) durchdachte Antworten. Zur Lehrveranstaltung gehört daher das Lernen von klassischen und aktuellen Entwürfen, vor allem aber die Einübung ins gewinnende Argumentieren selbst. Dazu gehört das Ausprobieren des Gelernten im Kurs sowie im Gespräch mit Fragenden im eigenen Umfeld.							
Basisliteratur Clausen, Matthias: Evangelisation, Erkenntnis und Sprache. Über-zeugend predigen unter nachmodernen Bedingungen, Neukirchen-Vluyn 2010. Craig, William Lane: On Guard – Mit Verstand und Präzision den Glauben verteidigen, München 2015. Dawkins, Richard: Der Gotteswahn, Berlin 2007. Gundry, Stanley N./Cowan, Steven B.: Five Views on Apologetics: William Lane Craig – Gary R. Habermas – John M. Frame – Kelly James Clark – Paul D. Feinberg, Grand Rapids 2000. Plantinga, Alvin: Ist der Glaube an Gott berechtigterweise basal?, in: Jäger, Christoph (Hg.): Analytische Religionsphilosophie, Paderborn u.a. 1998, S. 317-330. Pollard, Nick: Von Jesus reden?! Evangelisieren ein bisschen einfacher gemacht, Marburg 2008. Spieß, Jürgen: Jesus für Skeptiker, 11. Aufl., Haan 2002. Spieß, Jürgen (Hg.): Nach der Wahrheit fragen. Antworten von C.S. Lewis, Gießen 1986.							
Teilnahmevoraussetzungen							
Studienleistungen im Semester		Teilnahme und Mitarbeit					
Modulabschlussprüfung		Seminararbeit (100.00%): 40.000-50.000 Zeichen					
Modulverantwortlicher		Prof. Dr. Matthias Clausen					
Stellenwert für die Endnote		einfach					

TM111: Vertiefungsmodul Ganzheitliche Mission							
Abkürzung GM	Workload 240 h	Credits 8 CP	Studiensem. 1. oder 2.	Häufigkeit Zweijährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Wahl	
Lehrveranstaltungen Seminar Seminar		SWS — 4,0	Lehrende Prof. Dr. Matthias Clausen Prof. Dr. Norbert Schmidt		Kon- takt-zeit — 60 h	Selbst- studium — 180 h	Gruppen- größe — 12-25 Pers
Lernergebnisse Kenntnisse – Biblisch-theologische Perspektiven ganzheitlicher Mission – Missions- und theologiegeschichtliche Entwicklungen im Verhältnis von Verkündigung und Diakonie – Neuere Modelle aus dem Bereich Entwicklungshilfe – Aktuelle Themen ganzheitlicher Mission in den Kirchen der Dritten Welt							
Lernergebnisse Kompetenzen – Theologische Voraussetzungen und Konzepte ganzheitlicher Mission reflektieren – Abläufe und Zusammenhänge sozialer Projekte analysieren – Verkündigung und soziales Engagement in der eigenen Missionsarbeit integrieren							
Inhalte Das Modul leitet zu einer ausgewogenen Sicht des missionswissenschaftlichen Konzepts einer „ganzheitlichen“ oder „integralen“ Mission an. Dabei werden in einem ersten Schwerpunkt theologische Grundlagen und historische Entwicklungen untersucht. Kritische Anfragen im Blick auf die Zuordnung und Gewichtung von Evangelisation als Wortzeugnis und sozial-politischem Engagement als Tatzeugnis werden bedacht. Einen zweiten Schwerpunkt bildet die Beschäftigung mit neueren Konzepten aus dem Bereich Entwicklungshilfe (Transformation, Community Development, partizipatorische Entwicklungshilfe) sowie mit aktuellen Themen ganzheitlicher Mission (z. B. Micah-Challenge, Lausanner Kongress 2010). Studierende sollen befähigt werden, die verschiedenen Ebenen sozialen und politischen Engagements im Rahmen christlicher Mission zu verstehen, missionstheologisch eine eigene Position zu formulieren und ihre eigene Missionspraxis danach auszurichten.							
Basisliteratur Berneburg, Erhard: Das Verhältnis von Verkündigung und sozialer Aktion in der evangelikalen Missionstheorie: unter besonderer Berücksichtigung der Lausanner Bewegung für Weltevangelisation (1974-1989), Wuppertal 1997. Bradshaw, Bruce: Bridging the Gap. Evangelism, Development and Shalom, Monrovia, CA 1993. Chester, Tim: Justice, Mercy and Humility: the Papers of the Micah Network International Consultation on Integral Mission and the Poor (2001), Milton Keynes, UK 2002. Fleßa, Steffen: Arme habt ihr allezeit! Ein Plädoyer für eine armutsorientierte Diakonie, Göttingen 2003. Kusch, Andreas (Hg.): Transformierender Glaube: missiologische Beiträge zu einer transformativen Entwicklungspraxis, Nürnberg 2007. Myers, Bryant L. (Hg.): Walking with the Poor: Principles and Practices of Transformational Development, Maryknoll 1999. Ott, Bernhard: God's Shalom Project, Intercourse, PA 2004. Schäfer, Klaus: Anstoß Mission: Impulse aus der Missionstheologie, Frankfurt/M. 2003. Yamamori, Tetsunao u.a.: Serving with the Urban Poor, Monrovia, Calif. 1998.							
Teilnahmevoraussetzungen							
Studienleistungen im Semester	Teilnahme und Mitarbeit						
Modulabschlussprüfung	Seminararbeit (100.00%): 40.000-50.000 Zeichen						
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Norbert Schmidt						
Stellenwert für die Endnote	einfach						

TM112: Vertiefungsmodul Fresh Expressions und das Wesen der Kirche							
Abkürzung FEW	Workload 240 h	Credits 8 CP	Studiensem. 1. oder 2.	Häufigkeit Zweijährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Wahl	
Lehrveranstaltungen Seminar		SWS 4,0	Lehrende Prof. Dr. Matthias Clausen, Björn Wagner		Kon- takt-zeit 60 h	Selbst- studium 180 h	Gruppen- größe 12-25 Pers
Lernergebnisse Kenntnisse							
<ul style="list-style-type: none"> – Theologische Voraussetzungen und soziologische Relevanz neuer Ausdrucksformen von Kirche – Entwicklungen und Trends in der anglikanischen und deutschen Diskussion zum Thema – Ekklesiologie: systematisch-theologische Grundlagen und kirchengeschichtliche Traditionslinien 							
Lernergebnisse Kompetenzen							
<ul style="list-style-type: none"> – Verständnis und Einordnung von Fresh Expressions of Church – Chancen für die Gemeindeentwicklung erkennen und nutzen – Gemeindliches Selbstverständnis klären 							
Inhalte							
<p>„Fresh Expressions of Church“ sind ursprünglich ein Import aus der anglikanischen Kirche: Der Bericht „Mission-Shaped Church“ von 2004 („Mission bringt Gemeinde in Form“) thematisiert erstmals aus kirchenleitender Sicht die Chancen und theologische Logik „frischer“ Ausdrucksformen von Kirche. Das neu Entstandene wird dabei gerade als legitimer Teil der Gesamtkirche und als missionarische Chance verstanden.</p> <p>Längst ist der Begriff in Deutschland heimisch geworden; das deutsche „Netzwerk Fresh X“ etwa begreift sich als Impulsgeber und Vernetzungsplattform neuer Ausdrucksformen von Kirche in Landes- und Freikirchen.</p> <p>Dieses Modul setzt bei Theorie und Praxis solcher neuen Gemeindeformen an, vermittelt Impulse für die eigene Gemeindearbeit und verknüpft beides zugleich mit der weiter gefassten Frage nach dem, was Gemeinde und Kirche systematisch-theologisch ausmacht. Dazu gehört die Diskussion klassischer und neuerer Ekklesiologien.</p>							
Basisliteratur							
<p>Clausen, Matthias/Herbst, Michael/Schlegel, Thomas (Hg.): Alles auf Anfang. Missionarische Impulse für Kirche in nachkirchlicher Zeit, Neukirchen-Vluyn 2013.</p> <p>Elhaus, Philipp/Hennecke, Christian/Stelter, Dirk/Stoltmann-Lukas, Dagmar (Hg.): Kirche2. Eine ökumenische Vision, Würzburg 2013.</p> <p>Herbst, Michael (Hg.): Mission bringt Gemeinde in Form (dt. Ausgabe von Mission Shaped Church), 2. Aufl., Neukirchen-Vluyn 2007.</p> <p>Moynagh, Michael: Church for Every Context: An Introduction to Theology and Practice, London 2012.</p> <p>Müller, Sabrina: Fresh expressions of Church, in: Kunz, Ralph/Schlag, Thomas (Hg.): Handbuch für Kirchen- und Gemeindeentwicklung, Neukirchen-Vluyn 2014, S. 450-458.</p>							
Teilnahmevoraussetzungen							
Studienleistungen im Semester	Teilnahme und Mitarbeit						
Modulabschlussprüfung	Seminararbeit (100.00%): 40.000-50.000 Zeichen						
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Matthias Clausen						
Stellenwert für die Endnote	einfach						

TM152: Vertiefungsmodul Biblische Theologie							
Abkürzung BibTh	Workload 240 h	Credits 8 CP	Studiensem. 1. oder 2.	Häufigkeit Zweijährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Wahl	
Lehrveranstaltungen Seminar		SWS 4,0	Lehrende Prof. Dr. Detlef Häußer, Prof. Dr. Andreas Käser, Prof. Dr. Mihamm Kim-Rauchholz, Prof. Dr. Volker Gäckle, Prof. Dr. Torsten Uhlig		Kon- takt-zeit 60 h	Selbst- studium 180 h	Gruppen- größe 12-25 Pers
Lernergebnisse Kenntnisse – Intensive Kenntnis ausgewählter biblischer Textbereiche (AT und NT) und ihrer Bedeutung für die Theologie – Exemplarische Erarbeitung außerbiblischer Quellentexte (altorientalische Texte, Frühjudentum etc.) und relevanter Fachliteratur							
Lernergebnisse Kompetenzen – Selbstständige exegetische und biblisch-theologische wissenschaftliche Arbeit – Reflexion der hermeneutischen Frage des Verhältnisses von AT und NT im Kontext christlicher Theologie							
Inhalte Im Vertiefungsmodul Biblische Theologie wird eine biblische Thematik so erarbeitet, dass die in einem vorausgegangen B.A.-Studium erworbenen sprachlichen, exegetischen und theologischen Fähigkeiten angewendet und erweitert werden. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Verbindung von detaillierter exegetischer Arbeit mit der Einsicht in übergreifende biblisch-theologische Zusammenhänge. Im Blick auf die Berufspraxis sollen dabei auch komplexere biblische Texte als Gebrauchstexte für die Gemeindegemeinschaft erschlossen werden.							
Basisliteratur Textsammlungen, exegetische und bibl.-theologische Fachliteratur in Abhängigkeit von dem konkret zu bearbeitenden Themengebiet							
Teilnahmevoraussetzungen							
Studienleistungen im Semester Teilnahme und Mitarbeit							
Modulabschlussprüfung Seminararbeit (100.00%): 40.000-50.000 Zeichen							
Modulverantwortlicher Prof. Dr. Andreas Käser							
Stellenwert für die Endnote einfach							

TM153: Vertiefungsmodul Interdisziplinäres Themenmodul							
Abkürzung ITM	Workload 240 h	Credits 8 CP	Studiensem. 1. oder 2.	Häufigkeit Zweijährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Wahl	
Lehrveranstaltungen Seminar		SWS 4,0	Lehrende —		Kon- takt-zeit 60 h	Selbst- studium 180 h	Gruppen- größe 12-25 Pers
Lernergebnisse Kenntnisse – Vertiefte Kenntnis eines spezifischen und aktuell relevanten Themas evangelischer Theologie in der Sicht verschiedener theologischer Disziplinen							
Lernergebnisse Kompetenzen – Reflexion des Verhältnisses der Zugänge und Sichtweisen verschiedener theologischer Disziplinen zueinander am Beispiel eines spezifischen und aktuell relevanten Themas – Exemplarische eigenständige Verknüpfung dieser verschiedenen Zugänge an einem Teilaspekt des Themas in einer Seminararbeit							
Inhalte In diesem Modul kommen verschiedene Disziplinen der Theologie exemplarisch an einem spezifischen und aktuell relevanten Thema evangelischer Theologie miteinander ins Gespräch. Dabei soll der jeweilige Eigenwert der den theologischen Disziplinen je eigenen Zugangs- und Sichtweisen wahrgenommen werden. Darüber hinaus soll insbesondere der Erkenntnisüberschuss einer diskursiven und theologisch fundierten Verknüpfung von verschiedenen Bereichen der Theologie gegenüber einer rein additiven Wahrnehmung dieser Sichtweisen erkannt werden. Die Veranstaltung wird von mehreren Lehrenden gemeinsam geleitet, sodass bereits im Vollzug das interdisziplinäre Gespräch exemplarisch durchgeführt und gefördert wird.							
Basisliteratur Einschlägige Fachtexte verschiedener theologischer Disziplinen, abhängig vom jeweils gewählten Thema							
Teilnahmevoraussetzungen							
Studienleistungen im Semester Teilnahme und Mitarbeit							
Modulabschlussprüfung Seminararbeit (100.00%): 40.000-50.000 Zeichen							
Modulverantwortlicher Prof. Dr. Detlef Hiller, Prof. Dr. Wilfried Sturm							
Stellenwert für die Endnote einfach							

TM154: Vertiefungsmodul Theologische Kenntnisse und Kompetenzen erweitern							
Abkürzung TKK	Workload 240 h	Credits 8 CP	Studiensem. 1. oder 2.	Häufigkeit Jährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Wahl	
Lehrveranstaltungen Je nach Angebot		SWS 8,0	Lehrende —		Kon- takt-zeit 120 h	Selbst- studium 120 h	Gruppen- größe —
Lernergebnisse Kenntnisse – Erweiterung theologischer Kenntnisse in verschiedenen Fachgebieten							
Lernergebnisse Kompetenzen – Erweiterung theologischer Kompetenzen in verschiedenen Fachgebieten							
<p>Inhalte Für dieses Modul kommen alle Lehrveranstaltungen in Frage, die noch nicht belegt wurden und auch sonst im Rahmen des M.A. Ev. Theologie nicht angerechnet werden müssen. Die Studierenden können so ihren Wahlbereich vielfältiger gestalten. Das Modul kann – auch mit unterschiedlichen Lehrveranstaltungen – nur einmal belegt werden. Die Zusammenstellung der Lehrveranstaltungen erfolgt durch die Studierenden nach Rücksprache mit dem Studienleiter.</p> <p>Für das erfolgreiche Bestehen des Moduls ist während des Semesters die regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit in allen zugeordneten Lehrveranstaltungen erforderlich, außerdem je nach Lehrveranstaltung weitere Leistungen (z. B. Referate) im Semester. Eine darüber hinausgehende Prüfungsleistung muss nicht erbracht werden. Für das Modul können nach Rücksprache mit dem Studienleiter auch Lehrveranstaltungen angerechnet werden, die laut schriftlichem Nachweis an anderen Hochschulen belegt wurden und bei denen die entsprechenden Leistungen im Semester erfüllt wurden.</p> <p>Wenn für das Modul Lehrveranstaltungen miteinander kombiniert werden, die in einem inneren Zusammenhang stehen, kann die erforderliche Leistung auch so erbracht werden, dass neben 4 SWS Präsenzveranstaltungen eine Seminararbeit im Umfang von 40.000-50.000 Zeichen angefertigt wird. Thema und Betreuer dieser Arbeit werden nach Vorschlag des Studierenden vom Studienleiter festgelegt.</p> <p>Das Modul wird auf die für den Abschluss erforderlichen 60 CP angerechnet. Ohne Leistungsnachweis wird es mit „bestanden“ gewertet und geht nicht in die Berechnung der Gesamtnote ein.</p>							
Basisliteratur Abhängig von den gewählten Lehrveranstaltungen.							
Teilnahmevoraussetzungen							
Studienleistungen im Semester		Teilnahme und Mitarbeit, evtl. weitere Anforderungen je nach den gewählten Lehrveranstaltungen					
Modulabschlussprüfung							
Modulverantwortlicher		Prof. Dr. Matthias Clausen					
Stellenwert für die Endnote		einfach					

TM161: Vertiefungsmodul Systematische Theologie: Namhafte Entwürfe des 20. Jahrhunderts

Abkürzung ÜST/CST	Workload 240 h	Credits 8 CP	Studiensem. 1. oder 2.	Häufigkeit Zweijährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Wahl	
Lehrveranstaltungen Seminar		SWS 4,0	Lehrende Prof. Dr. Harald Jung, Prof. Dr. Matthias Clausen, Prof. Dr. Thorsten Dietz		Kon- takt-zeit 60 h	Selbst- studium 180 h	Gruppen- größe 12-25 Pers

Lernergebnisse Kenntnisse

- Vertiefte Kenntnisse über systematisch-theologische Positionen ab dem 20. Jh, insbesondere aus dem deutschen Sprachraum, anhand aktuell ausgewählter Schwerpunkte
- Überblickswissen über Entwürfe wie die von Karl Barth, Emil Brunner, Dietrich Bonhoeffer, Rudolf Otto und Wolfhart Pannenberg
- Aktuelle systematisch-theologische Debatten und ihr Hintergrund in der jüngeren Theologiegeschichte
- (Advanced knowledge of European systematical-theological positions of the 20th century based on selected contemporary emphases.)
-

Lernergebnisse Kompetenzen

- Systematisch-theologische Entwürfe des 20. Jhs und der Gegenwart verstehen und einordnen
- Aktuelle Debatten systematisch-theologisch bewerten
- Den eigenen theologischen Standpunkt reflektieren
- (Understand European systematical-theological approaches of the 20th century and today
- Evaluate contemporary debates and reflect your own position)

Inhalte

Die großen Entwürfe systematischer Theologie des 20. Jahrhunderts prägen unser theologisches Denken bis heute – ob in der Identifikation und Weiterführung oder auch in der relativierenden Abgrenzung. Dieses Modul stellt wesentliche und prägende Theologien des letzten Jahrhunderts vor und regt zur vertieften Auseinandersetzung an.

Themen sind u.a. die Entwürfe von Karl Barth, Emil Brunner, Dietrich Bonhoeffer, Rudolf Otto und Wolfhart Pannenberg. Das Seminar kann in englischer Sprache angeboten werden.

(Continental European Theology in the 20th century covers a fascinating world of theological thinking. The major theological proposals of this era continue to be influential today, shaping current and future debates. Thus, in this class, we will take an in-depth look at the theologies of Karl Barth, Emil Brunner, Dietrich Bonhoeffer, Rudolf Otto, and Wolfhart Pannenberg, among others.

This seminar can also be offered in German.)

Basisliteratur

Einschlägige Fachtexte aus systematisch-theologischen Entwürfen des 20. Jhs sowie Sekundärliteratur, abhängig vom jeweils gewählten Schwerpunkt

(Relevant literature from systematical-theological approaches of the 20th century and secondary literature, depending on the selected emphasis)

Teilnahmevoraussetzungen	
Studienleistungen im Semester	Teilnahme und Mitarbeit (Participation and co-operation)
Modulabschlussprüfung	Seminararbeit (100.00%): 40.000-50.000 Zeichen
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Thorsten Dietz, Prof. Dr. Matthias Clausen
Stellenwert für die Endnote	einfach

TM162: Vertiefungsmodul Theologie der Mission							
Abkürzung TMI	Workload 240 h	Credits 8 CP	Studiensem. 1. oder 2.	Häufigkeit Zweijährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Wahl	
Lehrveranstaltungen Seminar		SWS 4,0	Lehrende Prof. Dr. Jürgen Schuster, Prof. Dr. Matthias Clausen, Prof. Dr. Norbert Schmidt		Kon- takt-zeit 60 h	Selbst- studium 180 h	Gruppen- größe 12-25 Pers
Lernergebnisse Kenntnisse							
<ul style="list-style-type: none"> – Vertiefte Kenntnisse über missionstheologische Entwürfe ab dem 20. Jahrhundert anhand aktuell ausgewählter Entwürfe – (Advanced knowledge of missiological essays from the 20th century based on selected contemporary essays) 							
Lernergebnisse Kompetenzen							
<ul style="list-style-type: none"> – Missionstheologische Entwürfe des 20. Jhs und der Gegenwart verstehen und einordnen – Aktuelle Debatten missionstheologisch bewerten – Die eigene missionarische Praxis missionstheologisch reflektieren und verantworten – (Understand and categorize missiological essays of the 20th century and today – Evaluate contemporary debates from a missiological view – Reflect and take responsibility for one's own missionary practice in a missiological way) 							
Inhalte							
<p>In diesem Modul wird missionstheologisches Überblickswissen vermittelt und anhand aktuell ausgewählter Schwerpunkte gezielt vertieft. Neben der Erarbeitung unterschiedlicher missionstheologischer Entwürfe geht es immer auch um die Reflexion der eigenen missionarischen Praxis.</p> <p>Das Seminar kann in englischer Sprache angeboten werden.</p> <p>(Mission Studies as theological discipline was first established by Alexander Duff in Edinburgh in 1864. In 1896, Gustav Warneck occupied the first chair of mission studies in Halle, Germany. In this class, we concentrate on some of the major contributors for clarifying the theological foundations for a Christian understanding of mission in the 20th and 21st century, including German missiologists from Gustav Warneck to Henning Wrogemann, and British voices like Leslie Newbigin and Andrew Walls.</p> <p>The seminar can also be offered in German.)</p>							
Basisliteratur							
Einschlägige Fachtexte aus der Missionstheologie, abhängig vom jeweils gewählten Schwerpunkt (Relevant literature of mission studies depending on the selected emphasis)							
Teilnahmevoraussetzungen							
Studienleistungen im Semester		Teilnahme und Mitarbeit (Participation and co-operation)					
Modulabschlussprüfung		Seminararbeit (100.00%): 40.000-50.000 Zeichen					
Modulverantwortlicher		Prof. Dr. Jürgen Schuster					

Exemplarische Studienverläufe

1. Masterstudiengang als Vollzeitstudium

Sem.	Modul	SWS	CP
1.	Seelsorge als Lebensbegleitung	4	8
1.	Gottesdienst und Predigt heute	4	8
1.	Praxisprojekt	1	8
1.	Masterarbeit (Beginn)		6
2.	Masterarbeit (Abschluss)		14
2.	Modul am FB Ev. Theologie der Philipps-Universität Marburg oder einer ev.-theol. Fakultät in Wohnortnähe des Studierenden (auch berufsbegleitend möglich)	4	8
2.	Interdisziplinäres Seminar	4	8
	Summe:	17	60

2. Masterstudiengang berufsbegleitend

Sem.	Modul	SWS	CP
1.	Einladend argumentieren	4	8
1.	Praxisprojekt	1	8
2.	Mentoring und Coaching	4	8
2.	Masterarbeit (Beginn)		7
3.	Biblische Theologie	4	8
3.	Masterarbeit (Fortsetzung)		7
4.	Masterarbeit (Abschluss)		6
4.	Systematische Theologie	4	8
	Summe:	17	60

Zuordnung der Module zu den theologischen Fächern

Um eine angemessene Breite des Studiums zu gewährleisten, sollen zusammen mit der Masterarbeit nicht mehr als 40 der insgesamt erforderlichen 60 Leistungspunkte aus einem einzigen Fachgebiet belegt werden (siehe Prüfungsordnung, Anhang 1).

Die Module sind in der Regel fachgebietsübergreifend konzipiert. Bei mehreren Modulen ist die Zuordnung zu einem theologischen Fach daher wahlweise bzw. lässt sich durch die Themenstellung des Leistungsnachweises steuern:

Modul	Zuordnung	Anmerkungen
TM100: Vertiefungsmodul Praxisprojekt	Praktische Theologie	
TM101: Vertiefungsmodul Masterarbeit	-je nach Themenstellung-	
TM102: Vertiefungsmodul Geistliche Übungen und Theologie der Spiritualität	Praktische Theologie / Systematische Theologie	Die Zuordnung richtet sich nach der Themenstellung des Leistungsnachweises.
TM104: Vertiefungsmodul Seelsorge als Lebensbegleitung	Praktische Theologie	
TM105: Vertiefungsmodul Gemeindebau in urbaner und postmoderner Wirklichkeit	Praktische Theologie	
TM106: Vertiefungsmodul Mentoring und Coaching	Praktische Theologie	
TM107: Vertiefungsmodul Christlicher Glaube in der Begegnung mit dem Islam	Missionswissenschaft	
TM108: Vertiefungsmodul Gottesdienst und Predigt heute	Praktische Theologie / ggf. Biblische Theologie	Das Modul kann mit biblisch-theologischem Schwerpunkt angeboten werden. In diesem Fall richtet sich die Zuordnung nach der Themenstellung des Leistungsnachweises.
TM109: Vertiefungsmodul Glaubenskurse	Praktische Theologie	
TM110: Vertiefungsmodul Einladend argumentieren – Einübung ins apologetische Gespräch	Praktische Theologie / Systematische Theologie	Die Zuordnung richtet sich nach der Themenstellung des Leistungsnachweises.
TM111: Vertiefungsmodul Ganzheitliche Mission	Missionswissenschaft	
TM112: Vertiefungsmodul Fresh Expressions und das Wesen der Kirche	Praktische Theologie / Systematische Theologie	Die Zuordnung richtet sich nach der Themenstellung des Leistungsnachweises.

Modul	Zuordnung	Anmerkungen
TM152: Vertiefungsmodul Biblische Theologie	Biblische Theologie / ggf. Praktische Theologie	Das Modul kann mit praktisch-theologischem Schwerpunkt angeboten werden. In diesem Fall richtet sich die Zuordnung nach der Themenstellung des Leistungsnachweises.
TM153: Vertiefungsmodul Interdisziplinäres Themenmodul	-je nach Themenstellung-	
TM154: Vertiefungsmodul Theologische Kenntnisse und Kompetenzen erweitern	-je nach Themenstellung-	
TM161: Vertiefungsmodul Systematische Theologie: Namhafte Entwürfe des 20. Jahrhunderts	Systematische Theologie	
TM162: Vertiefungsmodul Theologie der Mission	Missionswissenschaft	